

Moin in die Runde :)

die Resonanz auf den Newsletter #1 war erfreulichst, gleich am ersten Tag wurde die Ausgabe 70mal heruntergeladen, und es gab noch weitere Downloads – fein! Und auch mehrere Spenden, darunter zwei größere, schlossen sich unmittelbar an, so dass sich das Vereinskonto zu füllen beginnt. Dank von Herzen an die Spender*innen, danke für diese Resonanz, damit können wir beginnen, die ersten Vorleistungen – z.B. anwaltliche Beratung, Website-Hosting – auszugleichen. Schön, dass die Community einmal mehr wieder zu leben beginnt :)

In der Zwischenzeit wurde und wird weitergeschraubt an Back- und Frontend und die Idee des Wettbewerbs zum Thema »Einsamkeit« wurde konzeptionell andiskutiert. Desweiteren gibt es wieder einige Filmtipps, eine Erinnerung an den Fotografen Martin Parr und den Beginn einer kleinen Serie »3 Fragen 1 Foto«, an der ihr euch gern beteiligen dürft.

Und schickt gern, wovon ihr in euren Regionen erzählen möchtet, an neues@lightdeck.de; es wird redaktionell sorgsam aufbereitet. Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 20. März, die nächsten Neuigkeiten vom LightDeck erscheinen dann bald danach.

Bis dahin,



für die Redaktion »Neues vom LightDeck«
und mit Grüßen aus dem Vorstand

Ach ja: Unterstreichungen verlinken auf weiterführende Hinweise, blaue Begriffe sind thematische Eyecatcher.



Feinjustierung bei Minusgraden: pancake © time., Allgäu 2014

VEREINSSACHEN

Die ersten Mitgliedsanträge sind bei Mirko eingegangen, demnächst bekommt ihr weitere Infos von ihm. Bei Unklarheiten mit dem Antrag oder andere Fragen zur Mitgliedschaft: schreibt bitte an mitgliedschaft@lightdeck.de.

Weil jemand nachfragte, und wir es vielleicht ungenau kommuniziert haben, hier nochmal konkret: Eine **kostenlose Registrierung** auf der Website lightdeck.de ist **nicht identisch** mit einem **Antrag auf eine beitragsbezogene Mitgliedschaft** im Verein LightDeck; das gilt auch für alle, die im Januar 2025 Gründungsmitglieder waren. Warum ist dieser Hinweis wichtig? Wir haben zwar viele Registrierungen, aber noch nicht viele Mitgliedsanträge. Mehr Mitglieder sind jedoch nötig, um perspektivisch kostendeckend arbeiten zu können. Mit einem kostenlosen Account könnt ihr später zwar viele Features der Website nutzen, aber der volle Funktionsumfang wird an eine Vereinsmitgliedschaft geknüpft sein. Aktuell bedeutet eine Mitgliedschaft deshalb für uns vor allem eine wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit und die Weiterentwicklung des Projekts. Ganz klar: Die Mitgliedschaft ist und bleibt freiwillig – wir freuen uns aber über jeden Antrag und jede Form der besonderen Unterstützung auf unser Konto: LightDeck e.V., DE52 8306 5408 0006 8781 56, SKAT-Bank.

3 FRAGEN 1 FOTO

Warum bist du beim LightDeck, Airene?

Ich bin bei LightDeck, weil mir photocase fehlt und ich die Kontakte und das KnowHow, das ich dort bekommen habe, vermisse. Fotografie ist für mich ein wichtiges und schönes Hobby. Ich bin dabei durchaus laienhaft unterwegs und freue mich, wenn ich etwas zustande gebracht habe, was anderen Menschen gefällt oder zumindest beachtet wird. Das alles gab es bei photocase, und ich erhoffe mir von LightDeck wenigstens teilweise eine Art Wiederauferstehung.

Was würdest du in der Community gern erleben?

In der Community möchte ich gerne Fotos anderer Mitglieder sehen und kommentieren können, zudem auch regen Austausch zum Thema Fotografie oder auch einfach mal so unter Gleichgesinnten. Ich würde mich freuen, wenn Treffen stattfinden würden, wo man sich zwanglos kennenlernen bzw. »alte« Bekannte wiedersehen kann. Und wenn dabei häufiger Orte in Süddeutschland vorkämen, wäre es noch viel toller ;-)

Womit kann die Community bei dir rechnen?

In diesem Sinn kann die Community bei mir mit reger Beteiligung bei Kommentaren etc. rechnen. Weniger sehe ich mich als Veranstalterin von regionalen Angeboten, vor allem, weil ich eben, wie erwähnt, total laienhaft fotografiere und daher



Da fliegen die Funken © Airene, 2022, Helgiland

kaum geeignet bin, Anleitungen zu geben oder gar Ausstellungen oder dergleichen zu organisieren. Ein Usertreffen in meiner Umgebung – oder auch ein bisschen weiter weg – kann und möchte ich aber gerne organisieren.

Jemand hatte vorgeschlagen, Lieblingslocations zu posten. Da bin ich aber eher zurückhaltend, da ich meine besonderen Plätze nicht unbedingt im Internet veröffentlichen möchte. Wenn mich allerdings gezielt jemand fragt, wo es denn in meiner Region Chiemgau abseits der allgemeinen »Rummelplätze« besonders ist, dann gebe ich gern Auskunft und Tipps.



Runde Sache mit Sahne © time., Dangast-Tour 2009

Warum bist du beim LightDeck, time.?

Ich wollte aus meiner Heimat photocase nicht einfach so rausgeschmissen werden, quasi: das war's dann. Also folgte ich meinem Trotzreflex und dachte, okay, ziehen wir halt um. Einiges werden wir dalassen müssen, dafür kommt etwas anderes dazu. Ich wollte eine Zukunft und habe mich deshalb um die »Liste danach« gekümmert und mit anderen zusammen noch um einiges, damit nicht alles auseinanderfliegt. Mit der Namensfindung und Vereinsgründung haben wir jetzt ein neues Zuhause, das wir nach und nach einrichten können. Das braucht Zeit, aber es wird gelingen.

Was würdest du in der Community gern erleben?

Was ich sonst auch erlebt habe: treffen, touren, lachen, fotografieren, fachsimpeln, inspirieren und

inspirieren lassen. Wir waren mal mit 10 photocasern zwei Wochen in Italien, das war schon ein Highlight! Was neu dazu kommt: wir wollen das alles ja auch gemeinnützig fördern, nicht nur untereinander, sondern ebenso für Kinder, Jugendliche, andere Zielgruppen. Wenn uns das gelingt und ich meinen Teil dazu tun kann, freue ich mich.

Warum bist du beim LightDeck, Frollein S.?

Ich hatte mit Fotografie überhaupt nichts am Hut und habe über Photocase angefangen, da mal so reinzuschnuppern. Und siehe da, auch ich blindes Huhn habe ein bisschen über Fotografie gelernt. So hundertprozentig ist es allerdings nie mein Hobby geworden. Aber das gemeinsame Um-die-Häuser-ziehen in verschiedensten Städten und die vielen Kontakte zu den anderen FotografInnen, die dadurch entstanden sind, finde ich sehr bereichernd.

Was wünschst du dir von LightDeck?

Ich würde sehr gern wieder bei Städtetouren mitmachen. Auch einen gemeinsamen Urlaub fände ich toll. Spanien? Italien? Da wäre ich sofort dabei.

Was bietest du LightDeck an?

Wenn Interesse besteht, könnte ich eine Foto-tour durch die schleswig-holsteinische Schweiz

Womit kann die Community bei dir rechnen?

Immer wieder etwas anschieben, Impulse aufgreifen, texten und Beiträge redigieren für die Website und den Newsletter, Anliegen zusammenbringen, beraten, moderieren im Sinne von LightDeck. Photocase hat viele Fundamente gelegt, machen wir weiter was draus.



Traumhaft © Frollein S., Tour 2023

organisieren. Und ich werde treu meine Beiträge zahlen, schon allein damit Mirko sein vorgelegtes Geld zurückbekommt.



o.T., aber am Strand © speednik

Warum bist du beim LightDeck, speednik?

Weil ich die Community schon bei Photocase geliebt habe und das natürlich nicht missen möchte.

Was würdest du in der Community gern erleben?

Dass diese wieder größer wäre und mehr Freds aktiv sind, sodass sich die Freundschaften und diversen Cliques auch für jeden im Verein offen zugänglich widerspiegeln würden und damit Ansatzpunkte bieten, einzusteigen.

Womit kann die Community bei dir rechnen?

Leckeres virtuelles Frühstück und vermutlich keine Fotos.

Warum bist du beim LightDeck, John Krepl?

LightDeck ist sozusagen das Floß, auf das ich mich gerettet habe, als Foto-Atlantis untergegangen ist. Wer will schon ertrinken?

Was würdest du in der Community gern erleben?

Zuwendung, Empathie, Freude, Zerstreung, Staunen, Begeisterung und vieles mehr. Das ist das, was mir zuerst in den Sinn kommt. Bezeichnenderweise nichts im Sinne von »Austausch von und Hilfe bei technischen Problemen rund um die Fotografie« und Ähnliches. Da hat sich seit PC-Zeiten nichts verändert.

Womit kann die Community bei dir rechnen?

Die Community kann in erster Linie lange Antworten auf kurze Fragen voller ungewöhnlicher Konjunktive, die Leser*innen an den Rand des Wahnsinns brächten, wenn ich sie verwendete,



Lieblingmenschin mit Hans im Bauch © John Krepl, Neusiedlersee, 2018

und einen inflationären Einsatz von Futur II – meiner Lieblingszeitform –, den es im Übermaß gegeben haben wird und der quasi Ausdruck eines von mir geliebten grammatikalischen Retrofuturismus ist, sowie unterhaltsame, begeisterte und begeisternde Beatles-Anekdoten, Zuspammung mit Infos zu meiner Band *Love God Chaos*, Krepl und Ähnliches erwarten. Äh. Wie war nochmal die Frage?



Blick ins Blaue © Carlitos, 2025

Warum bist du beim LightDeck, Carlitos?

Weil ich hoffe, dass das Projekt den alten Charme von Photocase wiederbeleben kann.

Was würdest du in der Community gern erleben?

Lost-Places-Touren, die ich alleine irgendwie nicht gebacken bekomme.

Womit kann die Community bei dir rechnen?

Humor, wenn mir mal wieder danach ist (was im Moment leider unmöglich ist).



Pause zuhause an seiner Werkbank © <https://martinparr.com>

RÜCKSCHAU

Vor vielen Jahren, es müssen jetzt so 25 sein, habe ich in der Kreativabteilung einer Düsseldorfer Fotoagentur gearbeitet. Und wenn [Martin Parr](#), um den es hier gehen soll, hereinkam, waren immer alle sehr aufgeregt und haben sich auf ihn gefreut. Er war lustig, wenn ich mich richtig erinnere, und damals ein Fotograf von vielen, den meine Agentur [ZEFA](#) vertreten hat, und da gingen auch noch andere berühmte Fotografen ein und aus.

Aber nun, wo er kürzlich verstorben ist, erinnere ich mich an ihn und seine Fotografie. Martin Parr (*23.05.1952 in Epsom, Surrey/England, †06.12.2025) war einer der bedeutendsten britischen Dokumentarfotografen seiner Generation. Er ist bekannt geworden durch seine farbinintensiven, ironischen Bilder des Alltags und der Konsumgesellschaft. Parr verstand es, das Gewöhnliche, Banale oder auch Skurrile mit einem scharfen Blick und oft humorvollem Unterton festzuhalten. Er revolutionierte die Dokumentarfotografie, indem er Farbe und Kitsch als zentra-

les erzählerisches Mittel einsetzte – zu einer Zeit, als Schwarz-Weiß noch als ernsthafter galt. Seine Bilder zeichnen sich durch knallige, gesättigte Farben aus, durch eine Nähe zu den Motiven und einen oft ironischen Blick auf Alltagsszenen, Massentourismus, Konsum und Freizeitkultur. Parr verstand Fotografie als soziales und visuelles Dokument – das Alltägliche wurde bei ihm zur Kunst, ohne es zu idealisieren. Er wurde international gefeiert für seinen einzigartigen Blick auf die Gesellschaft und zugleich oft kontrovers diskutiert, weil manche seiner ironischen Darstellungen als zu konfrontativ oder stereotyp empfanden.

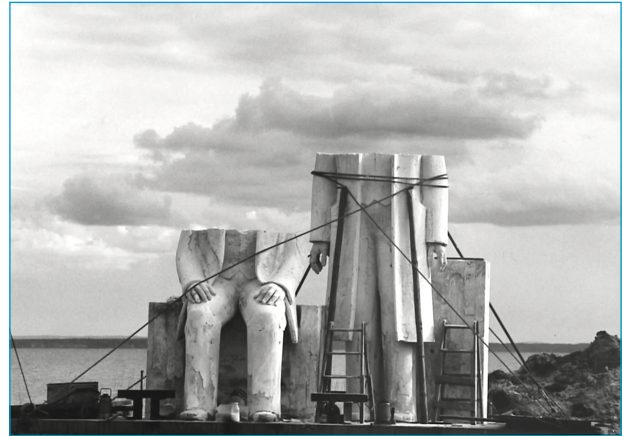
Wer sich ein Bild machen möchte: hier geht es zu seiner [Website](#) und seinem [Instagram-Kanal](#). Der [SPIEGEL](#) schrieb anlässlich seines Todes über ihn und auch die [Deutsche Börse Photography Foundation](#). Sollte jemand in diesem Jahr zwischen Februar und Mai im englischen Bristol sein, lohnt sicher die dortige Ausstellung »[The Last Resort](#)« mit Arbeiten von Martin Parr.

[#secretgarden](#)

FILMTIPPS

Vor fünfzig Jahren gründeten acht Fotograf*innen in Charkiw eine inoffizielle »Schule« als Reaktion auf das Dogma des sozialistischen Realismus. Auf Initiative von Sergiy Lebedynsky sollte sie in seiner Heimatstadt mit einem Museum gewürdigt werden. Während die russischen Angriffe die Eröffnung lange verzögerten, erweckt das 5-teilige filmische Porträt »[Charkiw – Heimat der Fotorebellen](#)« einer sich nunmehr im Krieg befindlichen Künstlerfamilie die Bilder zum Leben – über drei Generationen hinweg. In je 11-12 Minuten sind zu sehen: »Die Schocktheorie« (1967-1980), »Die verborgene Seite der Perestrojka« (1985-1991), »Im Taumel der Unabhängigkeit« (1991-2000), »Ein Jahrzehnt – zwei Revolutionen« (2004-2014), »Mitte im Krieg« (2022 bis heute). Die Filme sind in der [ARTE-Mediathek](#) verfügbar bis zum 03.10.27.

Ein [Denkmal für Marx und Engels](#): Die ostdeutsche Fotografin [Sibylle Bergemann](#) umging die Zensur und fotografierte von 1975 bis 1986 mit Distanz und Ironie die elf Jahre dauernde Bauzeit des Denkmals, das den geistigen Vätern des Kommunismus gewidmet ist. Ihre Fotos waren vom 29. Oktober 2025 bis zum 11. Januar 2026 in der [Cartier Bresson Stiftung](#) in Paris ausgestellt. In



ARTE-Doku über die Bilderstrecke von Sibylle Bergemann

der [ARTE-Mediathek](#) verfügbar ist ein 3-minütiges Portrait dieser Ausstellung bis 07.11.26.

Seit beinahe 15 Jahren hält der Straßburger Fotograf [Pascal Bastien](#) täglich Momente aus seinem Familien- und Freundeskreis fest, die zusammen ein Langzeit-Tagebuch bilden. Diese autobiografische Erzählung ist die Geschichte eines Lebens voller Poesie und Humor, erzählt in Schwarz-Weiß und im quadratischen Format. Seine Ausstellung ist noch bis zum 1. März im ostfranzösischen Mulhouse zu sehen. Die 3-minütige Kurzdoku »[Pascal Bastiens poetisches Tagebuch](#)« ist ebenfalls in der ARTE-Mediathek zu finden, bis 15.01.27.

VERNISSAGEN & AUSSTELLUNGEN

Immer einen Besuch wert ist das [FOAM](#) in der Keizersgracht 609 in [Amsterdam](#). Bis in den Mai läuft noch Jasmijn Vermeeren' »[You Don't Look Sick](#)«, und ab dem 5. März gibt es neben provokanten Bildern von Verena Blok unter dem Titel »[Love Shit](#)« eine Vernissage »[War is Personal](#)« mit Fotos [Julia Kochetova](#) aus den ukrainischen Kriegsgebieten. Dazu FOAM: »Während internationale Medien Krieg oft auf Statistiken reduzieren, richtet Kochetova ihren Blick auf das persönliche Leben hinter den Statistiken: auf die Häuser, die Menschen, die zurückbleiben, und ihre Sprache. Sie macht die persönlichen Realitäten des Konflikts greifbar und konfrontiert die Besucher mit Fragen zu Erinnerung, Überleben und der Bedeutung von Heimat, während der Krieg weitergeht.« Die WorldPressPhoto-Gewinnerin 2024 wird zur Vernissage anwesend sein.



A teenager is setting a checkpoint in the village of Zelene in the Kharkiv region 2022 © Julia Kochetova / FOAM

Und anlässlich des Todes von Martin Parr (s. vorherige Seite) wurde noch eine [Sonderausstellung](#) ins Programm genommen, die ab dem 3. April zu sehen sein wird. Auf das umfangreiche Angebot wird in einem zweiwöchentlich erscheinenden Newsletter hingewiesen, der auf der Seite von [FOAM](#) abonniert werden kann.

IDEEN & IMPULSE

Der von Georg angeregte Wettbewerb zum Thema Einsamkeit ist mit einer kleinen Kachelgruppe konzeptionell andiskutiert worden. Als Titel wird von unserer Seite »Gesichter der Einsamkeit – Wege aus der Einsamkeit« vorgeschlagen, benötigt werden aber nun weitere Infos und generell die

Rahmenvorstellungen auch des Bezirksamtes Reinickendorf, wo man für die Idee weiterhin grundsätzlich aufgeschlossen ist. Diese Infos wollen wir in Kürze näher konkretisieren, was den leistbaren Umfang betrifft, über die Ausschreibung und Bewerbung bis hin zu den Teilnahmemodalitäten, Kuratoriumsbesetzung, nötigen Zeitfenstern und Verantwortlichkeiten für die Teilschritte.



Dackville 2011 © time, lightdeck.de

WEBSITE

Mit Stand 20. Februar können wir mitteilen: es gibt 104 registrierte Nutzer*innen. Jao. Die hinterlegten Adressen zur Kommunikation mit dem Vorstand, der Mitgliedsantragsstelle, der Wettbewerbsannahme für Thementage (Instagram und Discord) und der Redaktion für den Newsletter funktionieren auch. Außerdem arbeiten sir_hiss und micjan derzeit an den Masken für die Profile der Nutzer*innen. Und wir sind dran an einer Systematik für FAQs, um euch einen lesbaren, prägnanten Überblick zu geben, was das LightDeck derzeit zu bieten hat. Im Discord-Kanal haben wir schon einige Fragen und Antworten gelistet. Bitte stellt eure Fragen, die wir dann mit Antworten versehen. Ihr wisst ja: es gibt keine doofen Fragen, aber uns hilft es, Außenblicke besser zu verstehen und passend antworten zu können.

MIT LIGHTDECK UNTERWEGS

Kacheltreffen, Instagram, Discord und Newsletter sind das eine, aber live und in Farbe zusammen ist auch schön – nämlich dann, wenn es wieder wärmer & heller wird. Zwei Treffen sind geplant:

- > **Berlin, 16. Mai (Sa), 12 Uhr, Ecke Dänenstraße / Schönhauser Allee.** Alle Infos bei Thorsten, ahoi@lightdeck.de. Es geht locker durch die angrenzenden Viertel, Themenwünsche dürfen mitgebracht werden.

- > **Hamburg, 4. Juli, (Sa), 12 Uhr, Hauptbahnhof.** Weiter geht es Richtung Hafen und Elbe, wo wir auch ankommen wollen, wenn uns die Motive unterwegs nicht daran hindern. Infos bei Alexander, welcome@times-magazine.de.

Wenn jemand in der eigenen Region etwas plant: hier ist Platz für deine Ankündigung. Nur zu :)

IMPRESSUM

LightDeck | Verein für Fotokultur e.V. – Vorstand: Melanie Tönnies (Berlin) | Thorsten Gast (Berlin) | Mirko Vock (Karlstein).

»Neues vom LightDeck« c/o Alexander Benthaim (v.i.S.d.P.), Melhopweg 20, 22397 Hamburg, neues@lightdeck.de
(bei Abmeldungen vom Newsletter bitte einen kurzen Hinweis auch an diese Adresse).

LightDeck ist eingetragener, gemeinnützig anerkannter Verein mit Sitz in Hamburg (VR 26076). Kontakt: ahoi@lightdeck.de.
Bankverbindung für Mitglieder & Spender*innen: LightDeck e.V., DE52 8306 5408 0006 8781 56, SKAT-Bank, BIC: GENODEF1SLR.